

Nr. 77
Okt | Nov
2014

PFLEGEZEITUNG



Mehr als Pflege Sponsored by Brambor | **Jubiläum** 5 Jahre „Staubitzhaus“
Mit dem Rad in den Spätsommer | Grillfest im Betreuten Wohnen Döbeln | Neue Infobroschüre

 **BRAMBOR**
PFLEGEDIENSTLEISTUNGEN

Häusliche Krankenpflege • Tagespflege • Kurzzeitpflege • Betreutes Wohnen

Vorwort.....	3
Neues rund um Brambor	4 - 16
<i>Nähe auf vier Pfoten</i>	4 - 5
<i>Wir feiern 5 Jahre „Staubitzhaus“ Waldheim</i>	6 - 7
<i>Kompetenzen pflegen</i>	8
<i>Pflege verbindet</i>	9
<i>Grill- & Sommerfest in der „Villa Brambor“</i>	10 - 11
<i>Mehr als Pflege. Sponsored by Brambor</i>	12 - 13
<i>Alles neu und aktuell!</i>	14
<i>Auf dem Rad durch den Spätsommer</i>	15
<i>Frischzellenkur für die Flotte</i>	16
<i>Der richtige Tipp</i>	16
Unterhaltung.....	17 - 18
<i>Spaß muss sein</i>	17
<i>Lyrik</i>	17
<i>Kreuzworträtsel</i>	18
Dies & Das.....	19
<i>Rätselauflösung - Ausgabe 76</i>	19
<i>Termine & Veranstaltungen</i>	19

Alle Informationen und Angebote rund um Betreuungs- und Pflegemöglichkeiten finden Sie in unserer Firmenbroschüre!

Auch online sind wir vertreten:

Unter **www.brambor.com** finden Sie immer aktuelle Themen. Möchten Sie unseren Newsletter erhalten? Sie können ihn auf unserer Webseite schnell, einfach & kostenlos abonnieren.

Haben Sie einen **Facebook**-Account? Schön, wir auch! Über Ihren Besuch und ein „Gefällt mir“ auf unserer Facebook-Seite würden wir uns sehr freuen!

IMPRESSUM

Herausgeber:

Brambor
Pflegedienstleistungen GmbH
Rüderstraße 18
04741 Roßwein
034322 400 0
marketing@brambor.com
www.brambor.com

Verantwortlich für den Inhalt:
Benjamin Brambor

Redaktion:

Benjamin Brambor
Cornelia Brambor
Ben Ulke

Layout, Satz:

Ben Ulke

Fotos:

Ben Ulke, Benjamin Brambor^{S.15}
Marc Borchert^{S.1, S.12, S.16 unten}

Druck:

flyeralarm GmbH
Alfred-Nobel-Str. 18
97080 Würzburg
www.flyeralarm.com

Rechte und Nachdruck:

Alle veröffentlichten Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Die mit dem Namen des Verfassers gekennzeichneten Beiträge geben

die Auffassung der Autoren wieder und nicht zwangsläufig die Meinung der Redaktion. Alle Angaben erfolgen nach bestem Wissen und Gewissen, aber ohne Gewähr. Nachdrucke sind nur mit Einwilligung des Herausgebers erlaubt. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos übernimmt der Herausgeber keine Haftung. Alle Rechte bleiben vorbehalten.



Benjamin Brambor
Prokurist



Liebe Patientinnen & Patienten, liebe Freunde,

der Sommer neigt sich dem Ende zu, die Fußball-WM ist längst Geschichte und der Herbst steht vor der Tür. Doch wie sagte schon Sepp Herberger: „Nach der Saison ist vor der Saison.“ So ist die neue Spielzeit der Fußballer bereits im Gange und neue Feierlichkeiten und Höhepunkte des Unternehmens stehen bevor. Unsere Firma unterstützt die Fußballer des RSV erneut großzügig und spendierte eine fürstliche Ausstattung. Hoffen wir auf entsprechende Ergebnisse!

Ich wünsche Ihnen einen frischen, gesunden und farbenfrohen Herbst!
Bleiben Sie gesund!

Ihr

Benjamin Brambor

Sehr geehrte Leserinnen & Leser,

wer dachte, nach dem ereignisreichen Sommer, kommt ein langweiliger Herbst, der lag falsch. Wieder ist viel geschehen rund um Brambor und wieder gab es mehr als genug Berichtenswertes. Außerdem gibt es eine neue Informationsbroschüre, bei der Patienten und Mitarbeiter aus allen Abteilungen mitgewirkt haben. Mehr dazu erfahren Sie im Artikel „Alles neu und aktuell“. Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Lesen der Pflegezeitung!

Freundliche Grüße
Ben Ulke

*Neue Vorschläge, ein paar Gedanken oder auch Kritik können
Sie gern per Email oder Post senden.*

→ pflgezeitung@brambor.com



Ben Ulke
Marketingmitarbeiter



Nähe auf vier Pfoten

Wenn ein Mensch sein Haustier ansieht, dann passiert etwas mit ihm. Es stellt sich ein vertrautes Gefühl und Geborgenheit ein. Durch Tiere werden ganz grundlegende Emotionen angesprochen. Dies hilft auch in der Pflege, denn unser Ziel ist es, dass sich unsere Patienten wohlfühlen. Aus diesem Grund wohnen bei uns unter anderem zwei Stubentiger.



Ein Clownfisch in unserem Saltzwasseraquarium

Für die meisten Menschen sind Tiere wichtige Lebensbegleiter. Schon in früher Kindheit entstehen schöne Erfahrungen, die ein Leben lang mitgenommen werden. Tiere werden zu Freunden – zu Bezugspartnern. Bei uns müssen die Menschen in der Pflege nicht auf diese Gefühle verzichten.



Hugo im Betreuten Wohnen Döbeln

In der „Villa Brambor“ in Döbeln wohnt unsere Katze Hugo. Ja, Sie haben richtig gelesen, Hugo ist kein Kater. Jedoch wurde das erst später erkannt und sie hatte ihren Namen bereits bekommen. Fräulein Hugo ist fester Bestandteil des Betreuten Wohnens

und bei allen Mietern wohlbekannt und gern gesehen. In der Tages- und Kurzzeitpflege Villa „Zum Rüdlerpark“ in Roßwein wohnt ebenfalls eine Katze. Sie heißt Morle und wurde ebenso ins Herz geschlossen, wie Hugo in Döbeln. Die Anwesenheit der Katzen hat viele positive Effekte. So wird Stress sowohl bei den pflegebedürftigen Menschen, als auch bei den Mitarbeitern reduziert. Außerdem wird die Stimmung aufgeheitert, denn eine positive Rückmeldung ist gut für das Selbstwertgefühl – man fühlt sich gemocht. Katzen haben zudem den Vorteil, dass sie recht unabhängige Tiere sind und auch mit menschlicher Passivität sehr gut umgehen können. So wird niemand überfordert und doch halten die Tiere „ihre“ Menschen geistig und körperlich ein wenig auf Trab, denn der Spieltrieb und die Bewegungsfreude übertragen sich auf die Menschen. Ein schöner Nebeneffekt ist außerdem, dass Haustiere immer Gesprächsstoff liefern und damit gegen Langeweile wirken und für eine Förderung des zwischenmenschlichen Miteinanders sorgen. Sie können auch schnell eine Brü-



Das Aquarium in der „Villa Brambor“ in Döbeln findet Katze Hugo besonders interessant

cke zur Kontaktaufnahme für neue Patienten werden. Für demente Menschen kann es sogar eine Art „Türöffner“ für den Zugang zu ihnen sein, da sie sehr empfänglich für emotionale Zuwendung sind. So können aber auch Erinnerungen an eigene Haustiere wachgerufen werden. Neben unseren beiden Katzen gibt es, ebenfalls im Betreuten Wohnen Döbeln und der Tagespflege Roßwein, zwei Aquarien. Diese sind nicht nur dekorativ, sondern haben eine beruhigende Wirkung und sind zum Anschauen besonders für schwer Pflegebedürftige Menschen geeignet, die sich nicht mehr aktiv mit einer Katze beschäftigen können. Unsere Tiere werden natürlich gut gepflegt und tierärztlich versorgt. Das ist wichtig, da das Thema Hygiene bei Haustieren nie ver-

nachlässigt werden darf. Besonders in der Pflege, wo auch Menschen mit geschwächtem Immunsystem Umgang mit Tieren haben. Wir freuen uns, dass wir unsere tierischen Begleiter haben und stellen fest, dass sie ein wohliges Nähegefühl und eine Steigerung der Lebensqualität bewirken.



Morle in der Tagespflege der Villa „Zum Rüderpark“



Wir feiern 5 Jahre „Staubitzhaus“ Waldheim

Das „Staubitzhaus“ feiert ein Jubiläum. Seit fünf Jahren werden nun schon pflegebedürftige Menschen in unserem ersten Betreuten Wohnen in Waldheim versorgt. Dies musste gefeiert werden! Dazu versammelten sich die Mieter und Mitarbeiter in einer der drei Etagen und warteten im schön dekorierten Gemeinschaftsraum auf den Beginn des Festes.

Den Anfang machte Cornelia Brambor und eröffnete die Veranstaltung. Gleich darauf durften wir die Geschäftsführerin der Waldheimer Wohnungsbau- und Verwaltungsgesellschaft Ina Pugell und eine Kollegin begrüßen. Sie überreichten zwei Zimmerpflanzen für das Haus und gratulierten herzlich. Anschließend überreichte Pfleger Patrick Prestin den Pflegedienstleiterinnen Franziska Schwitzky und Silke Schöppan, welche sich beide sehr um das Betreute Wohnen verdient gemacht haben, als Dank wunderschöne Blumen. Danach übernahm Pflegeassistentin Irene Teichert das Wort. Sie trug als „alte Waldheimerin“ die liebevoll recherchierte Geschichte des „Staubitzhauses“ vor, brachte so manches Detail ans Licht und weckte viele Erinnerungen bei den Zuhörern. Zusätzlich brachten ihre Recherchen Klarheit bei der Namensgebung des Hauses. Denn nicht „Staupitz“, wie bisher

angenommen, heißt unser betreutes Wohnen, sondern „Staubitz“. Dies begründet sich auf die früheren Bewohner des 1903 im Jugendstil vom Baumeister Pinther erbauten Gebäudes. Die Familie Staubitz war über Generationen ein fester Bestandteil des Hauses. Bekannt war vor allem der strenge Zahnarzt Dr. Staubitz, an den sich wohl noch so einige erinnern können. Es lebte aber auch noch eine prominente Bewohnerin in der Härtelstraße 40. Irmgard Birnath war Künstlerin, Pädagogin und Gönnerin der Stadt Waldheim. Das Haus wurde von der Waldheimer Wohnungsbau- und Verwaltungsgesellschaft aufwändig rekonstruiert und seit September 2009 ist der Pflegedienst Brambor mit einem Betreuten Wohnen auf drei Etagen präsent. Und das mit Erfolg, denn schon bis Weihnachten 2009 war das Haus voll belegt. Diese Erinnerungen und Informationen konnten bei dem darauffolgenden Bildervortrag noch vertieft werden, denn es wurden Fotos aus den ganzen ver-



Pflegeassistentin Irene Teichert führte durch das Programm



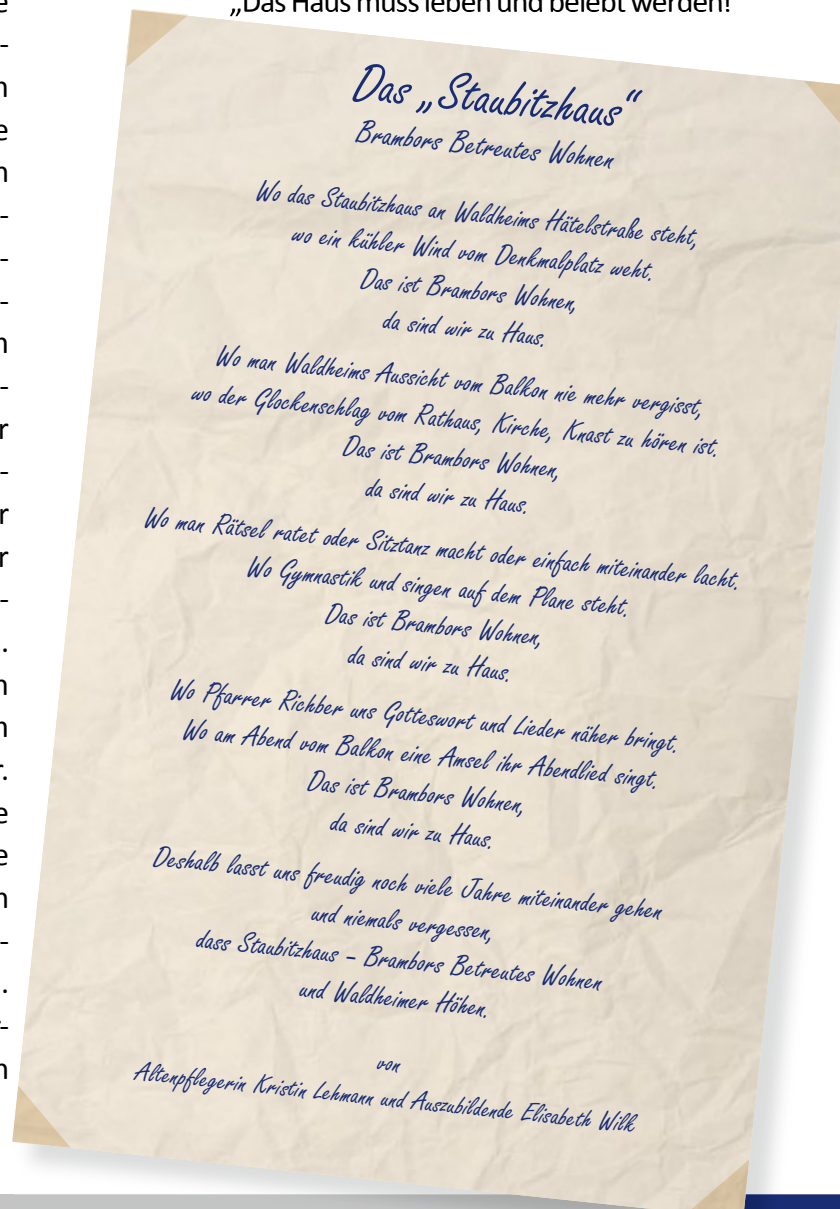
Die WBV steuerte Pflanzen für das Haus bei

Ein Dankeschön an Franziska Schwitzky

Die Musik kam nicht zu kurz

gangenen 5 Jahren des Betreuten Wohnens gezeigt. Doch damit nicht genug! Die Mitarbeiter hatten eine bebilderte Chronik angelegt und überreichten das dicke Album Leitungskraft Franziska Schwitzky. Diese war sichtlich gerührt und blätterte sich durch die Geschichte der letzten 5 Jahre. Einen großen Blumenstrauß steuerte Frau Irmgard Lübke bei, welche eine Angehörige unserer ehemaligen Patientin Anna Lübke ist. Sie ist so begeistert vom Pflegekonzept, dass sie immer noch Kontakt hält und uns mit solchen schönen Geschenken überrascht. Vielen Dank, kann man da nur sagen! Nun war es an der Zeit für den große Auftritt vier kleiner Gäste, denn unsere Mitarbeiterin Ines Balthasar hatte noch etwas Besonderes organisiert. Vanessa, Lisa, Nora und Maxi von der Grund- und der Mittelschule Waldheim präsentierten bekannte Lieder auf der Gitarre und der Flöte. Dies kam gut an, denn sie wurden mit einem rauschenden Applaus belohnt. Begleitet wurden die Kinder von ihrer Hortleiterin Frau Thiemann. Doch nicht nur die Kinder brachten Musik in die Feier ein. Auch die Mieter stimmten gemeinsam mit den Mitarbeitern Lieder an. So zum Beispiel wurde die „Waldheimer Heimathymne“ und „Am Brunnen vor dem Tore“ gesungen. Die Mitarbeiterinnen Kristin Lehmann und Elisabeth Wilk steuerten ein selbstgeschriebenes Gedicht zum Staubitzhaus bei und beeindruckten die Zuhörer. So wurde die Zeit bis zum Anschnitt der Jubiläumstorte nicht lang. Und diese hatte es in sich, denn sie wurde extra für das Jubiläum gefertigt. Mit einem großen Schriftzug und dem Brambor-Schirm verziert, konnte man es kaum übers Herz bringen sie aufzuteilen. Pfleger Patrick Prestin überwand sich tapfer und portionierte die Leckerei für die Gäste. Nun konnte nach

Herzenslust geschlemmt werden. Auch, weil zusätzlich zur Jubiläumstorte noch Kuchen und Kaffee gereicht wurden und es an nichts fehlte. Vielen Dank an alle Mitwirkenden, die mit viel persönlichem Einsatz wieder ein sehr schönes Fest ermöglicht haben. So und durch viele andere Aktionen in den letzten 5 Jahren, ist die Aussage von Benjamin Brambor, welche er 2009 bei der Eröffnung sagte, Wirklichkeit geworden: „Das Haus muss leben und belebt werden!“



Das „Staubitzhaus“

Brambors Betreutes Wohnen

Wo das Staubitzhaus an Waldheims Häfelstraße steht,
wo ein kühler Wind vom Denkmalplatz weht.

Das ist Brambors Wohnen,
da sind wir zu Haus.

Wo man Waldheims Aussicht vom Balkon nie mehr vergisst,
wo der Glockenschlag vom Rathaus, Kirche, Knast zu hören ist.

Das ist Brambors Wohnen,
da sind wir zu Haus.

Wo man Rätsel ratet oder Sitztanz macht oder einfach miteinander lacht,
Wo Gymnastik und singen auf dem Plane steht.

Das ist Brambors Wohnen,
da sind wir zu Haus.

Wo Pfarrer Riechber uns Gotteswort und Lieder näher bringt,
Wo am Abend vom Balkon eine Amsel ihr Abendlied singt.

Das ist Brambors Wohnen,
da sind wir zu Haus.

Deshalb lasst uns freudig noch viele Jahre miteinander gehen
und niemals vergessen,

dass Staubitzhaus - Brambors Betreutes Wohnen
und Waldheimer Höhen.

von

Altenpflegerin Kristin Lehmann und Auszubildende Elisabeth Wilk

Kompetenzen pflegen

Nicht nur Menschen werden beim Pflegedienst Brambor gepflegt, sondern auch die fachlichen Kenntnisse der Mitarbeiter. Die Medizin sowie die Technik entwickelt sich immer weiter und das Erlernen von neuem Wissen, beziehungsweise das Auffrischen von Bekanntem, sorgen für Kompetenz im Pflegealltag.

Es ist für uns selbstverständlich, dass unsere Pflegekräfte auf dem neusten Stand sind und immer wieder geschult werden. Dies geschieht zum Beispiel in unserer Geschäftsstelle auf dem Niedermarkt, welche einen modern ausgestatteten Schulungsraum bietet. Doch ebenso in anderen Häusern werden Schulungen durchgeführt. Bei diesen Bildungsmaßnahmen geben unsere Leitungskräfte, aber auch externe Dozenten, ihr Wissen weiter. Eine Dozentin ist zum Beispiel Frau Dagmar Schmidt von der Löwenapotheke in Döbeln. Sie brachte vor kurzem unseren Mitarbeitern das Thema Diabetes und Medikamentengabe näher. Mit dem Wissen von Experten, können unsere Mitarbeiter immer wieder Neues dazulernen oder Vergessenes wieder aktivieren. Die Themen können dabei ganz verschieden sein. Für die Pflegekräfte ist natürlich vor allem der medizinische Aspekt wichtig, doch auch der richtige Umgang mit Technik wird nicht vernachlässigt. So gibt es beispiels-



Die Geschäftsstelle im Niedermarkt bietet passende Räumlichkeiten



Apothekerin Dagmar Schmidt vermittelte wichtiges Wissen zur Medikamentengabe



Gespannt lauschten die Mitarbeiter dem Vortrag

weise Schulungen zu Medifox, unserem Programm für die Pflegeorganisation. Dadurch können Fragen bereits vor dem Praxiseinsatz geklärt werden. Wir setzen im Unternehmen stark auf die Verwendung aktueller Technik und zielen darauf ab, sie optimal zu nutzen. Dies kommt am Ende unseren Patienten zugute, denn so wird auch die Pflege perfektioniert. Außerdem gibt es noch Schulungen zu Hygienefragen, welche von unserer Hygienebeauftragten Franziska Schwitzky geleitet werden. Uns ist besonders wichtig, dass Fachwissen vertieft wird und so wurde beispielsweise Krankenschwester Vicky Lortz zur zertifizierten Wundschwester weitergebildet. Zu dieser speziellen Position erfahren sie auf der nächsten Seite mehr. Durch die verschiedenen Bildungsmöglichkeiten, können Sie sicher sein, dass Sie oder Ihre Angehörigen beim Pflegedienst Brambor immer kompetent betreut werden.



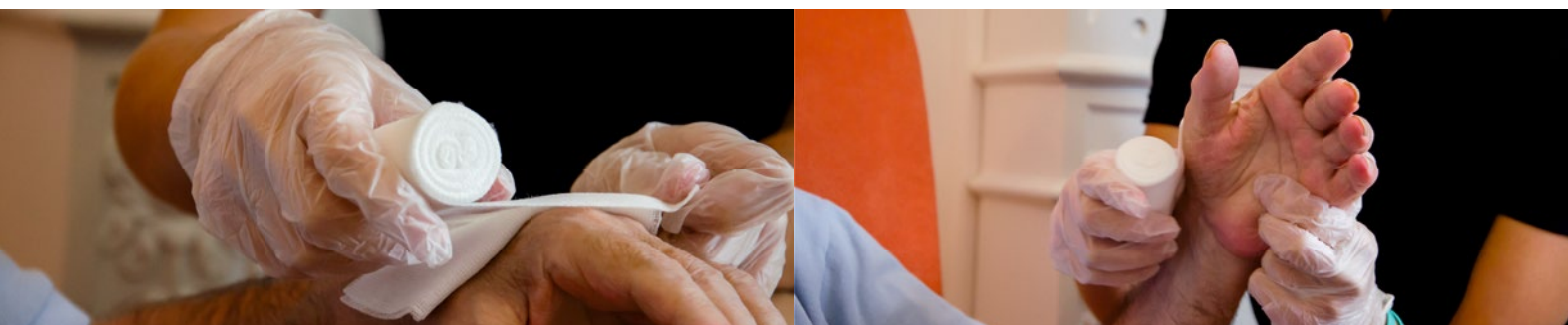
Durch die DEKRA
zertifizierte
 Wundschwester

Pflege verbindet ...

Und das nicht nur menschlich, sondern auch ganz praktisch. Für eine optimale Wundversorgung sorgt bei uns eine zertifizierte Wundschwester. Diese hat eine spezielle Weiterbildung absolviert und weiß somit noch besser, was bei dieser Thematik zu beachten ist.

Bei der Weiterbildung zur Wundschwester wird zum Beispiel Wissen zur Anatomie der Haut, verschiedenen Wundarten, der Wundpflege, Heilungsstörungen und Infektionen, Verbandsstoffkunde und Wundverbänden sowie dem Einfluss der Ernährung, vermittelt. Besonders in der Pflege ist die hygienisch einwandfreie und fachlich kompetente Versorgung von offenen Wunden

sehr wichtig, denn viele ältere Menschen haben ein schwächeres Immunsystem oder leiden an Diabetes, was Infektionen erleichtert und Heilungsprozesse erschwert. So ist die Auswahl der richtigen Verbandsmaterialien genauso wichtig, wie die korrekte Art des Verbindens. Prinzipiell beherrscht zwar jede unserer Fachkräfte das Anlegen von Verbänden, doch besonders bei schwierigen Fällen ist Expertenwissen gefragt. Nicht nur im Betreuten Wohnen „Zum Türmchen“ in Waldheim, sondern abteilungsübergreifend, kümmert sich Wundexpertin Vicky Lortz um dieses Fachgebiet und sorgt dafür, dass Pflege verbindet. Außerdem nehmen wir seit diesem Jahr an der wöchentlich stattfindenden Wundvisite im Klinikum Döbeln teil. Damit ist eine optimale Versorgung und Kooperation des Klinikums Döbeln mit unserem Pflegedienst besser denn je gewährleistet.



Das Grill- & Sommerfest in der „Villa Brambor“

Grau in grau, in schönstem Novemberwetter, begrüßte uns der 12. September. Dazu noch Sprühregen und kühle Temperaturen. Und so wurde unser Grill- und Sommerfest im Betreuten Wohnen in Döbeln kurzerhand nach drinnen verlegt.

Wenn Petrus nicht mitspielt, müssen andere Lösungen gefunden werden. Deshalb wurde der Grill auf den Balkon gestellt und die Gäste konnten es sich in den warmen und trockenen Räumlichkeiten der „Villa Brambor“ gemütlich machen. So bekam auch die schöne Herbstdekoration im Haus ihre verdiente Aufmerksamkeit. Zu den Gästen des Sommerfestes gehörten aber nicht nur die Mieter des Betreuten Wohnens, sondern auch ihre Angehörigen. Außerdem haben uns einige Familienmitglieder von Mitarbeitern, wie die Frau von unserem Pflegeassistenten Rainer Franze und die Familien von Altenpflegerin Katja Mehner, tatkräftig unterstützt! Zunächst versammelten sich jedoch die Gäste im Gemeinschaftsraum. Wer von den Mietern Hilfe brauchte, der bekam sie natürlich von unseren Pflegekräften. In der kurzen Wartezeit bis zum Beginn, kam es darüber hinaus zu einer rührenden Geschichte. Unsere Mieterin Frau Voigt erhob sich spontan und ging zu unserem Mieter Herr Stier. Sie sah ihn an, sagte „Sie machen so ein trauriges Gesicht. Ich möchte Sie lächeln sehen!“ und reichte ihm die Hand. Das zauberte nicht nur dem Angesprochenen, sondern allen Anwesenden ein Lächeln ins Gesicht. Anschließend eröffnete Katja Mehner das Fest und gab das Zeichen, dass Kaffee und Süßes aufgetischt werden dürfen. Dieses mal gab es keinen Kuchen, sondern selbstgemachte Krapfen und Miniwindbeu-



Gemütliches Zusammensein in der „Villa Brambor“



Frau Voigt munterte Herrn Stier auf

tel. Jeder durfte jetzt nach Herzenslust zugreifen. Benjamin Brambor beantragte hier scherzhaft einen Zusatzbedarf. Etwas später gab es sogar einen tierischen Gast. Kerstin Hoffmann, die Tochter unserer Mieterin Marianne Glage, hatte einen kleinen Hund in der Handtasche dabei, der neugierig daraus hervorlugte und die Blicke der Gäste auf sich zog. Währenddessen Kaffee getrunken wurde, hatte der Lebenspartner von Katja Mehner auf dem Balkon den Grill angeheizt und bereitete schon das Abendessen vor. Doch was macht man in der Zeit zwischen Kaffee und Gegrilltem? Auch da haben sich unsere Mitarbeiter aus der „Villa Brambor“ kreative Gedanken gemacht und sorgten dafür, dass es trotz schlechtem Wetter nicht langweilig wurde. In den Etagen wurden drei verschiedene Spiele aufgebaut. Es konnten beim Dosenschießen die Zielgenauigkeit erprobt, beim Kegeln „Zum Rattenkönig“ die Geschicklichkeit gezeigt und beim Rollstuhlrennen die Schnelligkeit demonstriert werden. Dabei hatten nicht nur die Mieter, sondern vor allem die Kinder der Angehörigen und unserer Mitarbeiter, viel Spaß. Außerdem half der Nachwuchs fleißig mit. So baute die kleine Hannah, die Tochter unserer Praktikantin Sandra Werner, die Kegel wieder auf. Das tröstete sie ein wenig darüber hinweg, dass ihr Teddybär durch das Wetter nass geworden war und zum Trocknen auf der Heizung Platz nehmen durfte. Beim Rollstuhlrennen



Beim Dosenschießen bewiesen einige verblüffende Fähigkeiten



Beim Kegeln konnten alle mitmachen



Vanessa und Melissa halfen beim Rollstuhllernen

gab es ebenfalls fleißige Helfer. Maximilian, der Sohn unserer Mitarbeiterin Katja Mehner, und seine Freundin Vanessa, stoppten die Zeit. Tochter Melissa führte das Protokoll dazu. Das Rennen brachte allen Beteiligten und Zuschauern besonders viel Spaß, denn es ging rasant zu im Hausflur. Es wurde angefeuert und es gab nicht ganz ernst gemeinte Zwischenrufe wie: „Sie üben wohl heimlich in der Nachtschicht?“ und „Wir dachten, sie machen Büroarbeit!“. Wer selbst nicht mehr ganz so flott war, der wurde kurzerhand angeschoben. So konnte unsere Mieterin Frau Vogel mit Hilfe von „Motor“ Benjamin Brambor den Sieg davontragen. Sie bekam eine kleine Flasche Sekt als Gewinn. Nach diesen sportlichen Tätigkeiten, war der Hunger groß. Zum Glück waren mittlerweile die Steaks sowie die Roster fertig und das Buffet aufgebaut. Der Nudelsalat und der Kartoffelsalat wurden von den Angehörigen beigesteuert und es gab zusätzlich noch einen richtig gesunden Obstkorb. Beim Essen konnte man sich austauschen und noch etwas mehr Zeit miteinander verbringen. Wir sagen vielen Dank allen Helfern! Es war eine super Zusammenarbeit, denn es ist alles andere als selbstverständlich, dass Angehörige und die Familien unserer Mitarbeiter ihre Freizeit opfern, um tolle Salate beizusteuern oder beim Fest zu helfen. Auf diese Weise werden unsere Feiern noch viel familiärer und bleiben als schöne Erinnerung haften.



Die Gewinnerin des Rollstuhll Rennens bekam ein kleines Präsent



Benjamin Brambor half am Buffet selbst mit



Mehr als Pflege. Sponsored by Brambor

Engagement hört bei uns nicht bei der Pflege auf. Auch die örtlichen Vereine und Initiativen sind uns sehr wichtig. So sponsern wir Sportvereine und spenden für verschiedenste Einrichtungen.

Förderung ist uns sehr wichtig, weil so auch andere etwas von unserem Erfolg haben. Eine Gesellschaft besteht nicht nur aus rentablen Wirtschaftsunternehmen, sondern wird gerade von fleißigen, ehrenamtlich tätigen Menschen getragen. Damit dies möglich ist, sind Spenden absolut notwendig und wichtig. Deshalb spenden und sponsern wir gern Projekte, Einrichtungen und Vereine, welche die Gesellschaft voran bringen, denn für uns ist Engagement mehr als nur Pflege! Besonders die Verbindung zur Region liegt uns am Herzen. Deshalb unterstützen wir ausschließlich regional. Wir sind in Mittelsachsen und besonders der Region um Döbeln, Waldheim und Roßwein verwurzelt und möchten die Menschen hier in ihrem Wirken unterstützen. Eine besondere Stellung hat dabei der Roßweiner Fußballverein. Wir kooperieren bereits seit Jahren mit dem Verein und sind auch in dieser Saison wieder der

Hauptsponsor. Dies zeigt sich nicht nur durch unser Banner im Stadion, sondern auch in der Ausstattung der Mannschaften. Trikots, Jacken, Pullover, Sporttaschen und sogar die Sanikästen tragen unser Logo. Diese hochwertige Ausstattung war möglich, weil wir den Verein in dieser Saison mit ca. 6000 Euro unterstützen. Die Verbundenheit zum Verein besteht natürlich auch, weil Benjamin Brambor, trotz Wohnort in der Nähe von Döbeln, selbst in der ersten Männermannschaft spielt und dadurch ganz und gar bei der Sache ist. Doch nicht nur finanziell ist Engagement gefragt und so wünscht sich Benjamin Brambor, dass auch andere noch mehr mitziehen, um das Vereinsleben anzuregen und meint: „Zum Beispiel sind Trainer immer gefragt und die Fä-



Mannschaftskapitän David Renner und Cornelia Brambor bei der Trikotübergabe beim Roßweiner SV



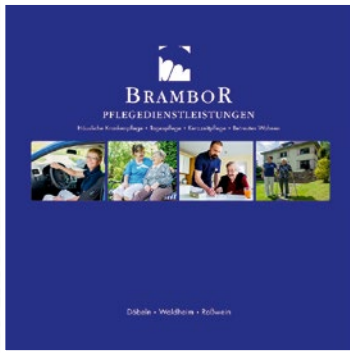
Die Schüler der Albert Schweitzer Schule Roßwein waren auch beim Fasching mit dabei

higkeiten dazu hätten einige im Verein.“ Der Start in die Saison ist auf jeden Fall schon mal geglückt, denn am Tag der Trikotübergabe gewann die erste Männermannschaft mit 5:3 und einer sichtbar gesteigerten Spielqualität gegen den SSV Thallwitz / Nischwitz. Und schon am darauffolgenden Tag gab es für die zweite Herrenmannschaft einen 7:1 Sieg gegen den SpG Kiebitz / Zschaitz II. Das geht doch gut los! Vielleicht gaben ja die Trikots den entscheidenden Motivationsschub? In unserer Kooperation mit dem RSV darf natürlich auch nicht vergessen werden, dass die Sportler immer für uns parat stehen, wenn Hilfe gebraucht wird. So haben sie uns bei unserem Sommerfest tatkräftig unterstützt, aber auch schon mal bei der Gartenpflege mit zugepackt oder bei der Begleitung von Klienten geholfen – natürlich alles ehrenamtlich. Damit es nicht einseitig wird, spenden wir ebenso bei anderen Sportvereinen, wie den Handballern vom VfL Waldheim e.V. sowie den Tanzgruppen des „Kinder- und Jugendsportvereins Döbeln e. V.“ und den „Tanzperlen des Zschopautals“. Die Tanzgruppen machten mit ihren Auftritten unsere diesjährigen Sommerfeste in Waldheim und Roßwein zu ganz besonderen Ereignissen. Aber nicht nur der Sport ist uns wichtig, denn wir fördern viele andere Bereiche ebenfalls. So können wir auf eine lange Partnerschaft mit der Förderschule Albert Schweitzer in Roßwein zurückblicken, welche sich besonders dadurch auszeichnet, weil damit das Projekt „Praxistag in der Altenpflege“ verbunden ist, welches die Begegnung von jungen und alten Menschen ermöglicht. Der Erfolg zeigte sich dadurch, dass es beim „Generationenpreis des Freistaates Sachsen“ bei 178 Teilnehmern unter die besten

36 Projekte gekommen ist. Ab September diesen Jahres findet das Projekt auch in der Tagespflege „Sonne“ in Döbeln seinen Platz. Schulen, wie die Grundschule Roßwein und Kindergärten, wie die „Wasserplanscher“ in Waldheim, werden von uns mit kleinen Spenden gefördert. Davon haben auch unsere Patienten etwas, denn immer wieder kommen wir in den Genuss von Theater oder Musikdarbietungen, wenn die Kinder unsere Häuser besuchen. Neben Sport und Jugend bedeutet uns auch die Tradition sehr viel, denn sie macht eine Region unverwechselbar. Und so wird zum Beispiel der Heimatverein Roßwein unterstützt. Dieser kümmert sich unter anderem um die Jahrhunderte alten Kamelien im Roßweiner Kamelienhaus, welche eine sehenswerte Attraktion der Stadt darstellen. Weiterhin spenden wir unter anderem für den Ortsverein Marbach des Deutschen Roten Kreuzes, die Kirchgemeinde Roßwein, den Verein „Wetterhöhe 318 e.V.“ und die Freiwilligen Feuerwehren Waldheim und Roßwein. Doch warum machen wir das alles? Es geht uns einerseits um die Stärkung der Region und andererseits um die Verbindung der Menschen mit unserem Unternehmen. Wir wollen ein Teil der Gesellschaft sein und die Menschen sollen sich mit uns verbunden fühlen. So wird Wirtschaft menschlich und Netzwerke eröffnen neue Chancen für alle Beteiligten. Cornelia Brambor hat dabei noch ein spezielles Anliegen, denn sie begeistert vor allem, wenn junge Leute aktiv sind und sich einbringen. So sagt sie: „Wichtig ist, dass Menschen etwas bewegen.“ Auf diese Weise wirken sie als Vorbild und spornen andere an, ähnliches zu tun. Wir sind für die Zusammenarbeit mit allen Vereinen und Einrichtungen dankbar, denn so können wir unsere Region gemeinsam noch ein kleines Stück lebenswerter machen und voran bringen.



Die Tanzgruppe des „KJSC Döbeln e.V.“ bei unserem Sommerfest in Roßwein



Alles neu und aktuell!

Da der Pflegedienst Brambor in den letzten Jahren gewachsen ist, war es an der Zeit, neue Informationsbroschüren zu kreieren. Dafür haben wir aufwändig aktuelle Fotos mit vielen unserer Patienten und Mitarbeitern gemacht sowie die hinzugekommenen Standorte ergänzt.

Besonders wichtig waren uns die neuen Fotos, denn die Bilder der bisherigen Broschüre hatten dank des Fotografen Thomas Schlorke eine sehr hohe Qualität. Diese musste natürlich auch ohne ihn gehalten werden. Außerdem sollten die Bilder das reale Leben in unseren Pflegeeinrichtungen dokumentieren. Die Leser der Broschüre bekommen so einen echten Eindruck vom Pflegedienst Brambor und dem Leben im Pflegealltag. Über mehrere Wochen hinweg wurden Mitarbeiter und Klienten aus allen Bereichen für die Fotos ausgesucht, Termine sind vereinbart worden und es wurden sehr viele Fotos geschossen. Natürlich musste auf viele Details geachtet werden, denn auch wenn die Bilder authentisch sein sollten: Regnen sollte es trotzdem nicht.

Bei den Terminen kam es zu vielen schönen und anrührenden Momenten, die so schnell sicher nicht in Vergessenheit geraten. So kam im Betreuten Wohnen Döbeln die Hauskatze „Hugo“ zu Besuch und wurde kurzerhand mit fotografiert. Allen, die mitgewirkt haben, sprechen wir ein großes Dankeschön aus, denn ohne ihre Unterstützung wäre dies niemals möglich gewesen. Die neue Broschüre kann bequem auf unserer Webseite gelesen und heruntergeladen werden. In gedruckter Form liegen sie in unseren Einrichtungen und Geschäftsstellen aus.



Katze Hugo wollte auch mit aufs Bild





Auf dem Rad durch den Spätsommer

Der Sommer gab Anfang September noch mal ein Gastspiel. Dies nutzten unsere Mitarbeiter für einen Ausflug ins Grüne. Doch zu Fuß kommt man nicht sehr weit, weshalb dieses mal das Fahrrad genutzt wurde.

Am 5. September startete bei sonnigem Wetter und sommerlich warmen 25°C unsere Fahrradtour. Als Startpunkt wurde unsere Geschäftsstelle auf dem Niedermarkt in Döbeln gewählt. Doch zuerst mussten die Fahrräder nach Döbeln gebracht werden. Uwe Balzer transportierte sogar die Fahrräder unserer Mitarbeiterinnen Antje und Jacqueline Ziegler nach Döbeln. So konnten auch diejenigen, die zuvor Dienst hatten, ohne Zwischenstopp zu Hause, teilnehmen. Aber auch ganz individuellen Einsatz gab es, denn damit Schwester Vicky Lortz pünktlich mitfahren konnte, demontierte ihr Lebenspartner ihr Fahrrad für den Transport und Uwe Balzer setzte es vor Ort wieder zusammen. Es ist sehr erfreulich, dass sich viele nach Feierabend an einem Freitagnachmittag zu dem Gemeinschaftsausflug aufgerufen haben. Und es hat sich gelohnt, denn der Spätsommer zeigte sich den Radfahrern von seiner

schönsten Seite. Ganz im Zeitplan, fuhr die Gruppe in Richtung Westen los und spürte den frischen Fahrtwind auf dem Muldentalradweg. Erste Station war die – leider geschlossene – Gaststätte „Kanuheim“ an den Bischofswiesen, wo eine Rast eingelegt wurde. Doch damit man voran kam, ging es auch gleich weiter nach Westewitz. Inzwischen war der Appetit auf etwas Kühles gewachsen und so kehrte man in die wiedereröffnete „Muldentalclause“ ein. Wie der Name schon sagt, liegt diese direkt an der Mulde. Und so musste sie nach dem Hochwasser im vergangenen Jahr für die Renovierung geschlossen werden. Nun ist sie jedoch wieder geöffnet. Die Teilnehmer nutzten die Gelegenheit, bestellten sich Kaffee und genossen bei herrlichem Sonnenschein leckere Eisbecher. Anschließend gab es noch eine spezielle Attraktion, denn man begab sich in einem amerikanischen Gebäck auf den Fluss. Zumindest werden die runden Boote wegen ihrer Form „Donuts“ genannt. Die letzte Etappe war das „Old Town Pub“ in Döbeln. Dort entstanden in lockerer Runde schöne Gespräche. Man kann also nur zu dem Schluss kommen, dass so eine Fahrradtour absolut wiederholenswert ist. Nebenbei half sie dabei die örtlichen Gastwirtschaften zu beleben, was sehr gut in unsere Firmenphilosophie passt, die Region zu fördern.



Los ging es auf dem Niedermarkt – v.l. Vicky Lortz, Susann Zantopp und Cornelia Brambor

Einkehr in der „Muldentalclause“ in Westewitz am Ufer der Freiburger Mulde

Vicky Lortz, Susann Zantopp und Marina Richter (v.l.) im „Donut“ auf der Mulde

Frischzellenkur für die Flotte



v.l.n.r.: Pflegefachkräfte Sabine Paul, Jacqueline Ziegler, Bianca Bienhoff sowie Nicole Boden, Mitarbeiter Uwe Balzer, VW-Verkäufer René Hüttmann, VW-Serviceleiter Jürgen Sommer und Pflegedienstleiterin Doreen Reinwardt

Sechs neue VW Polo lösten sechs ältere Modelle in unserem Fuhrpark ab. Pünktlich standen unsere Mitarbeiter parat, um die Fahrzeuge aus dem „Autohaus Döbeln“ abzuholen. Die Freude war natürlich groß, denn die nagelneuen Wagen sehen schick aus und sind technisch

auf dem neusten Stand. Unsere Mitarbeiter hatten die Fahrzeuge schon direkt im VW-Werk Wolfsburg abgeholt, wofür wir natürlich sehr dankbar sind. Verkäufer René Hüttmann übergab die Schlüssel und die Fahrzeuge wurden sogleich zu ihren Einsatzorten gefahren.

Der richtige Tipp



Benjamin Brambor nahm den Preis stellvertretend entgegen

Die Fußballweltmeisterschaft ist eine prima Gelegenheit, um zu rätseln, wer denn als Sieger aus dieser hervorgehen könnte. Und so wurde ein WM-Kick-Tipp-Spiel organisiert. Natürlich war es kein öffentliches

Gewinnspiel, sondern fand lediglich in privater Runde im Freundeskreis statt. Die Fußballbegeisterung ist bekanntlich groß bei Brambors und so nahm auch wirklich die gesamte Familie teil. Selbst Christel Streller mit ihren stolzen 80 Jahren tippte mit. Der Ausgang war spannend, denn die Deutsche Mannschaft spielte sich von einem Sieg zum Nächsten. Ganz professionell wurden die Tipps über ein Punktesystem nach siegreichen, unentschiedenen und verlorenen Spielen bewertet. Und überraschenderweise kam der Sieger

von weit her, denn Thomas Brambor, der Bruder von Benjamin Brambor, arbeitet im fernen Schweden. Er tippte am Besten und durfte 150 Euro als Gewinn verbuchen. Herzlichen Glückwunsch!

Spaß muss sein...

Hoppelt ein Hase im Herbst zum Gärtner: „Had-du lose Blätter?“ Dieser antwortet: „Einen ganzen Haufen davon!“ Da sagt der Hase: „Muddu ein Buch binden lassen!“

Zwei Bären sitzen im Herbst in ihrer Höhle und schauen zu, wie das Laub von den Bäumen fällt. Meint der eine zum anderen: „Eines sag ich dir, irgendwann lasse ich den Winterschlaf ausfallen und sehe mir den Verrückten an, der im Frühling immer die Blätter wieder an die Bäume klebt!“

Ein Patient bekommt beim Verabschieden vom Psychologen gesagt das er ein Mensch ist und keine Maus. Am Ausgang sitzt eine Katze und er rennt sofort zurück! Sagt der Psychologe zu ihm: „Sie wissen doch, dass sie ein Mensch sind und keine Maus!“ Meint der Patient: „Ich weiß das, aber weiß es die Katze auch!?“

Steht im Frühling noch das Korn, ist's im Herbst vergessen wor'n.



Herr Doktor, immer habe ich diese Rückenschmerzen und dann noch dieser Druck in der Magengegend, da sind auch noch diese Stiche in meiner Brust. Und so ein Ziehen im Arm ist da auch noch, ganz zu schweigen von den Schmerzen in den Knien und die Füße tun auch ständig weh. Wenn nicht immer wieder dieses Ohrensausen und Augenflimmern dazukommen würde. Wissen sie, was mir fehlt? Der Arzt: „Was soll Ihnen denn fehlen? Sie haben schon alles.“

Im Religionsunterricht wird gefragt: „Wann sind Adam und Eva aus dem Paradies verbannt worden?“ – „Im September!“, antwortet ein Schüler. „Warum das denn?“ fragt der Lehrer. „Na vorher sind die Äpfel nicht reif.“ meint der Schüler.



Lyrik

Im Herbst

Der schöne Sommer ging von hinnen,
der Herbst, der reiche, zog ins Land.
Nun weben all die guten Spinnen
so manches feines Festgewand.

Sie weben zu des Tages Feier
mit kunstgeübtem Hinterbein
ganz allerliebste Elfenschleier
als Schmuck für Wiese, Flur und Hain.

Wilhelm Busch

Ja, tausend Silberfäden geben
dem Winde sie zum leichten Spiel,
die ziehen sanft dahin und schweben
ans unbewußt bestimmte Ziel.

Sie ziehen in das Wunderländchen,
wo Liebe scheu im Anbeginn,
und leis verknüpft ein zartes Bändchen
den Schäfer mit der Schäferin.



Rätsel

unkreativ	wohl-schmeckend	Zollstock	↘	↘	kurzer, harter, heller Ton	Grottenmolch	Land-schaft in NRW	Hilfeersuchen	↘	↘	Haus-haltsge-genstand	Vater und Mutter	
↙	▼					▼	▼	kleine Haken-schlinge	▶			▼	
↻ 9					flaches, langes Holz-stück	↻ 5					heiml. Kund-schaffer		
Speise-raum an Univer-sitäten		leichter Betrug (ugs.)	▶					Über-bleibsel Verhält-nisteil	▶		▼		
↙					alter Hand-werks-beruf	Reit-sport-Mann-schaft	▶				↻ 2		
Haupt-stadt von Weiß-russland		Straßen-benut-zungs-gebühr		laute An-sprache	▶				↻ 3	(ge-schäftl.) Minus			
Stadt in Texas	↻ 1								... nichts kommt nichts	▶			
↙				Mode-tanz der 60er-Jahre		Luft holen	▶					Ausbil-dungs-verhält-nis	
Arbeits-gruppe	japan. National-getränk		Muskel-faser	▶	↻ 4				Stadt in Penn-sylvania	▶	brit. Rock-musik der 60er	▼	
schmied-bares Eisen	▶					nord. Herden-tier		Fluss durch Dresden	▶		↻ 6		
Bundes-kriminal-amt (Abk.)	↻ 7	über-lieferte Erzäh-lung	▶				(vor-)zeitig	▶					
↙			sportl. Wahl-übung	▶	↻ 8			bayri-scher Fluss	▶				
außer-halb	▶						Glücks-vertrag	▶					
					1	2	3	4	5	6	7	8	9

Das Lösungswort schreiben Sie bitte auf eine Karte, welche Sie dann unseren Mitarbeitern mitgeben oder per Post an uns schicken (Adresse siehe Rückseite der Pflegezeitung). Eine Einreichung per E-Mail ist auch problemlos möglich. Einfach das Lösungswort mit Namen und Anschrift an pflgezeitung@brambor.com schicken. **Einsendeschluss: 12.11.2014**

Der Gewinner wird von uns ausgelost und erhält ein kleines Geschenk. **Viel Glück!**

Rätselauflösung

Auflösung des Kreuzworträtsels der Ausgabe 76

Das Lösungswort lautet: **WELTMEISTER**

Wieder konnten wir uns über viele Einsendungen freuen. Der Spaß am Rätseln lässt unsere Leser nicht los – und das ist gut so! Und die Gewinnerin ist für uns keine Unbekannte, denn überraschenderweise hat diesmal ein Familienmitglied gewonnen. Christel Streller aus Rhäsa bei Nossen ist die Tante von Cornelia Brambor und löst mit ihren 80 Jahren immer noch gern und regelmäßig unsere Rätsel. Herzlichen Glückwunsch!



Gewonnen hat:

Christel Streller aus Rhäsa

Teilgenommen haben dieses Mal:

Andreas Dittrich, Hans-Joachim Felgner, Gottfried Felgner, Frau Grundmann, Walter Grunewald, Rolf Haude, Helga Jäckel, Michael Junge, Ute Kohl, Gertrud Marquardt, Helga Paul, Christa Rabe, Johanna Reymann, Maria Richter, Fritz Sonntag, Gisela Tennert, Ruth Timmel, Adelheid Uhlrich, Hannelore Wilksch, Frau Wild

Termine & Veranstaltungen

Datum	Uhrzeit	Ereignis
Dienstag, 14. Oktober 2014	9.00 Uhr - 10.30 Uhr	Hörgerätezentrum GROMKE in der Villa „Zum Rüderpark“ in Roßwein
Donnerstag, 30. Oktober 2014	10.30 Uhr	Gottesdienst im Betreuten Wohnen „Staubitzhaus“ in Waldheim mit M. Kreskowsky
Dienstag, 11. November 2014	9.00 Uhr - 10.30 Uhr	Hörgerätezentrum GROMKE in der Villa „Zum Rüderpark“ in Roßwein
Donnerstag, 20. November 2014	10.30 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl im Betreuten Wohnen „Zum Türmchen“ in Waldheim mit Pfarrer Richber
Donnerstag, 20. November 2014	14.30 Uhr	Begegnungsnachmittag in der Geschäftsstelle Waldheim „Weihnachtsgestecke basteln“
Mittwoch, 26. November 2014		Weihnachtsmarkt für unsere Mitarbeiter und ihre Kinder

Häusliche Krankenpflege

Tagespflege

Kurzzeitpflege

Betreutes Wohnen



Villa „Zum Rüderpark“
Rüderstraße 18
04741 Roßwein



Betreutes Wohnen Roßwein
Karl-Marx-Straße 2
04741 Roßwein



Hauskranken- und Tagespflege „Zur Sonne“
Ritterstraße 14
04720 Döbeln



Betreutes Wohnen „Staubitzhaus“
Härtelstraße 40
04736 Waldheim



Geschäftsstelle Döbeln
Am Niedermarkt 22
04720 Döbeln



Betreutes Wohnen „Zum Türmchen“
Bahnhofstraße 59
04736 Waldheim



Betreutes Wohnen „Villa Brambor“
Bertholdstraße 1
04720 Döbeln



Geschäftsstelle Waldheim (Hauskrankenpflege)
Obermarkt 5
04736 Waldheim



Brambor Pflegedienstleistungen GmbH
Rüderstraße 18
04741 Roßwein

Tel. 034322 400 0
Fax. 034322 400 10
info@brambor.com



Rundgänge durch die Einrichtungen sind nach einer Terminabsprache jederzeit möglich.